

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungspreisliste Nr. 7368)

erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der Gratisbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur 1 Mark 25 Pfennige vierteljährlich mit Bestellgeld.



Anzeigen

werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. Reklamen per Zeile 30 Pfg.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3267.

Ahrensburg, Dienstag, den 17. Juli 1900.

23. Jahrgang.

## Schleswig-Holstein.

Der Nachdruck unserer Original-Mittheilungen ist ohne deutsche Quotenangabe nicht gestattet.

**Ahrensburg, 16. Juli.** Die im Jahre 1846 gegründete Spar- und Leihkasse hierseits, G. m. b. H., hielt gestern ihre ordentliche Generalversammlung ab, in welcher die Rechnung für die Zeit vom 1. Oktober 1898 bis 31. Dezember 1899 vorgelegt wurde. Der veränderte Abrechnungstermin wurde durch die Verlegung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr bedingt, weshalb die vorliegende Rechnung einen Zeitraum von 3/4 Jahren umfaßt. Das Nähere über die Verhältnisse der Kasse ergibt sich aus der im Anzeigenteil der heutigen Nummer veröffentlichten Bilanz. Der Status der Kasse ist von 1.448,625 Mk. 71 Pf. im Vorjahre auf 1.606,080 Mk. 31 Pf. im jetzt abgeschlossenen Jahre gestiegen. Nach Genehmigung der Rechnung wurden von der Versammlung 1373 Mk. 8 Pf. zur Verwendung für gemeinnützige und wohltätige Zwecke bestimmt. Bestimmungsgemäß wird über einen Theil dieser Verwendungen, soweit er allgemeine Zwecke betrifft, von der ganzen Versammlung bestimmt, während über den Rest von den Mitgliedern der Kasse, soweit sie sich auf die einzelnen Ortschaften des Amtsbezirks Ahrensburg verteilen, beschlossen wird. Demnach wurden allgemein bewilligt: für den Bau der Gedächtniskirche in Zöbstedt 100 Mk., der Gedenktempel-Loge 20 Mk., der Fortbildungsschule 50 Mk., Unterstützung der Widwenwitwen 60 Mk., Sonstiges 180 Mk. Von den Gesellschaftern aus der Gemeinde Ahrensburg wurden außerdem bewilligt: zur Anschaffung von Lehrmitteln und von Schulbüchern für ärmere Kinder 80 Mk., dem Frauen-Verein 100 Mk., der freiwilligen Feuerwehr 150 Mk., dem Verschönerungsverein 170 Mk., zur Beschaffung von Feuerung für Bedürftige im nächsten Winter 120 Mk., dem Gemeindevorsteher zur Verfügung für Einzelunterstützungen 75 Mk. 58 Pf., zusammen für die Gemeinde Ahrensburg 695 Mk. 58 Pf.

Herr Kaufmann P. Taddten veräußerte das von ihm im Zwangsversteigerungstermin erworbene, früher dem Küper W. König gehörige Haus an der Höhe hierseits für 4900 Mk. an den Arbeiter Herrn Johs. Martens hierseits.

Ein Schadenfeuer entstand am Sonntag in der beim Bahnübergang am Wege nach Beimoor belegenen gräflichen Arbeiterwohnung. Es gelang jedoch den Bewohnern das Feuer noch vor Eintreffen der Gutsprize zu löschen.

Am Weinberg fuhren am Donnerstag Nachmittag zwei Radfahrer gegen einander, wobei einer derselben, ein Arbeiter der Bauerei, durch den Sturz so schwere Verletzungen am Kopf erlitt, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Heute Abend findet eine Sitzung der Gemeindevertretung statt, deren Tagesordnung im Anzeigenteil bekannt gegeben wird. Die Temperatur ist recht sommerlich geworden, und wenn die Menschheit bis vor etwa acht Tagen ihrer Unzufriedenheit mit dem heißen Sommer Ausdruck gab, so hören wir sie jetzt allgemein über die große Hitze klagen. Gestern hatten wir eine Temperatur von +20,5 Gr., am Sonnabend gar +22,5 Grad Reaumur zu verzeichnen.

Wenn die Zeitung nicht regelmäßig eintrifft, so können die Postabonnenten nur bei ihren Postämtern reklamieren, schriftlich oder mündlich unter Angabe der Umstände, die zu der Beschwerde Veranlassung geben. Häufig wenden sich die Abonnenten, wenn ihnen die Zeitung unregelmäßig zukommt, direkt an die Expedition des Blattes. Das ist nicht richtig, denn nicht die Expedition ist es, die den Abonnenten das Blatt liefert, sondern die Post.

**Altrahstedt, 17. Juli.** Am Sonnabend Nachmittag stürzte ein Sohn des Herrn Lehrers Haß vom Turmgerüst und brach sich dabei den rechten Arm.

Das Amt eines Gemeindevorstandes für die Gemeinde Schiffel soll nach

Beschluß der Gemeindevertretung zum 1. Oktober ausgeschrieben werden. Das jährliche Gehalt ist auf 1200 Mk. festgesetzt.

Ueber die Gemeinde Volksdorf ging am Sonnabend, während des im Westen aufsteigenden Gewitters ein starkes Hagelschauer nieder, das jedoch nur von kurzer Dauer war.

**Altona, 11. Juli.** Es hat sich herausgestellt, daß mit der Leiche des hingerichteten Mörders Feldhufen ein arges Frevel getrieben worden ist. Die Leiche sollte der Anatomie in Kiel zugeführt werden und war in eine mit Vorhängeschloßer verschlossene Kiste gelegt. Diese traf in Kiel jedoch in aufgeschloßenem Zustande ein. Seitens der königlichen Eisenbahndirektion ist nun eine strenge Untersuchung eingeleitet, welche Thäter und Motive feststellen soll.

**Altona, Landgericht, Strafkammer I, 14. Juli.** Des Vergehens gegen § 35 des St.-G.-B., der folgendermaßen lautet: „Ein Advokat, Anwalt oder ein anderer Rechtsbeistand, der bei den ihm vermög seiner amtlichen Eigenschaft anvertrauten Angelegenheiten in derselben Rechtsache beiden Parteien durch Rath oder Beistand pflichtwidrig dient, wird mit Gefängniß nicht unter 3 Monaten bestraft“, war der frühere Bürgermeister, jetzige Rechtsanwalt Thomsen-Wandschel angeklagt. Der Angeeschuldigte vertrat eine Frau Meters-Mahlfstedt in einer Prozeßsache, die gegen einen Landmann Singelmann geführt wurde. Es kam zu einem Vergleich, doch befürchtete sich die Frau A. nicht um diesen. Nun wendete sich der Landmann S. an Rechtsanwalt Thomsen, und dieser bemühte sich auf Grund des früheren Uebereinkommens, den Vergleich nochmals zu Stande zu bringen. Darauf gründete sich die Anklage. Der Gerichtshof war aber der Ansicht, daß dem Angeklagten durchaus das Bewußtsein des pflichtwidrigen Handelns gefehlt habe und bei der vorliegenden Sachlage auch fehlen konnte, und erkannte auf Freisprechung.

**Segeberg, 11. Juli.** Oberstleutnant a. D. von der Heyde, welcher die Jahre 1848 und 1849 als Führer der 4. Kompanie des ersten Jäger-Corps der schleswig-holsteinischen Armee durchlebte, ist hier gestern verschieden. Der Verstorbene, wurde im Jahre 1816 zu Montmedy als Sohn des Generalleutnants von der Heyde geboren und begann seine militärische Laufbahn im Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment in Berlin. Im Jahre 1848 trat er zur schleswig-holsteinischen Armee über und nahm Theil an den Gefechten Glücksburg, Habersleben, Missunde, Rodding und Friedericia. 1850 wurde er zum Major und Chef der zweiten Brigade unter Oberst Aberron befördert und verblieb bis zum Schluß des Feldzuges in der schleswig-holst. Armee. 1851 trat mit dem Rest dieser Armee in die Dienste Brasiliens und wurde dort Oberst und Kommandeur der „Deutsch-Brasilianischen Legion“. Zurückgekehrt nach Deutschland trat er wieder in preussische Dienste und nahm an dem Feldzug 1866 als Major und Bataillons-Kommandeur im Grenadier-Regiment Nr. 12 Theil. In dem Gefecht bei Gitschin schwer verwundet, wurde er nach dem Feldzuge als Invalide entlassen und als Bezirkskommandeur nach Rendsburg versetzt, wo er bis zum Jahre 1873 verblieb. Nach dieser Zeit war er eine Zeitlang als Zivilbeamter bei der Gefängnißverwaltung beschäftigt und lebte dann als Pensionär in Halle, Steinau und Segeberg.

**Schleswig, 11. Juli.** Der Regierungspräsident von Schleswig-Holstein hat folgende Verfügung erlassen: „Es ist die Beobachtung gemacht worden, daß durch Automaten, die auf öffentlichen Straßen, Plätzen usw. Sühnigkeiten aller Art für verhältnismäßig geringe Geldbeträge feilbieten, die Schulkinder nicht nur zur Lederei und Verschwendung, sondern auch zu strafbaren Handlungen mancherlei Art verleitet werden. Diese Gefahr wird noch dadurch vergrößert, daß einzelne Firmen die Sammelwuth in den Dienst ihres Automatenbetriebes stellen, indem sie den Zuderwaren

kleine Bilder beifügen und dem eine Prämie zusichern, der eine bestimmte Anzahl solcher Bilder an die Firma einwendet. Wenn die Kinder sich darauf beschränken, ihre eigenen Ersparnisse oder dergleichen den Automaten zuzutragen, so ist das Uebel, so bedenkliche Folgen es auch zeitigen kann, immerhin noch zu ertragen. Viele Kinder sollen jedoch, nach gemachten Erfahrungen, den Weg des Verbrechens beschreiten, indem sie sich die Geldmittel auf unredliche Weise verschaffen oder auch ohne Geld den Automaten mit List oder Gewalt ihren Inhalt zu entreißen suchen. Ich ersuche, binnen 4 Wochen sich darüber zu äußern, ob dort ähnliche Beobachtungen gemacht worden sind und welche Maßnahmen zur Befreiung der hervorgetretenen Mißstände angezeigt erscheinen. Es würde hierbei etwa in Frage kommen, ob die Automaten, soweit sie auf öffentlichen Verkehrswegen — Straßen, Plätzen — aufgestellt sind, zu entfernen wären, was auf Grund bestehender oder zu erlassender Straßenpolizeiverordnungen die das Ausstellen von Gegenständen auf öffentlichen Straßen und das Anbringen von Schaukästen an der Außenseite der Häuser von polizeilicher Genehmigung abhängig machen, angängig erachtet; oder — ein zweifellos wirksames Mittel — ob der Automatenbetrieb allgemein konzeptionspflichtig zu machen oder aber hinsichtlich der Art der zu verkaufenden Gegenstände oder örtlich zu beschränken sei. Daß die Konzeptionspflichtigkeit des Automatenbetriebes nur im Wege der Reichsgesetzgebung angeordnet werden könnte, bedarf keiner weiteren Ausführung. Endlich würde noch in Frage kommen, ob der Automatenbetrieb an Orten, an denen Kinder erfahrungsmäßig unbeaufsichtigt zu verkehren pflegen, ganz oder hinsichtlich gewisser Waaren im Wege der Polizeiverordnung etwas sich verbieten ließe.

### Kleine Mittheilungen.

Die erst im Mai konstituirte Buchdrucker-Zwangs-Vereinigung für die Kreise Altona, Pinneberg, Steinburg, Stormarn, Segeberg und Lauenburg hat ihren Vorstand beauftragt, die Auflösung der Vereinigung in statuten-gemäßer Weise einzuleiten und durchzuführen.

Die Konkurrenz der elektrischen Bahn hat sich im verfloßenen Jahre in ganz empfindlicher Weise auf dem Staatsbahnhof Bahrenfeld fühlbar gemacht. Die Zahl der daselbst beförderten Personen betrug in der Zeit vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 160 391, während in den vorhergegangenen Jahre nach und von der genannten Station noch 244 212 Personen befördert wurden. Die Einnahmen betragen 21 118 Mk. gegen 31 463 Mk. im vorhergegangenen Jahre.

Eine Ehefrau aus Brunsbüttelkoog, welche vor dem Schöffengericht in Eddesaf als Zeugin erschien und 1,50 Mk. Zeugengebühr erhielt, indem sie angab, sie habe im Hausstand eine Stellvertreterin annehmen müssen, wurde, da sie hierin die Unwahrheit gesagt, zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Die Bahnhofsrestauration in Neumünster soll zum 1. September neu verpachtet werden und variirten die hierfür eingegangenen Offerten zwischen 14 000 und 31 500 Mk. Der bisherige Pächter zahlte 13 000 Mk.

Ueber den Rückgang der Ausfuhr von Butter nach England, die meistens aus Schleswig-Holstein geliefert wurde, giebt eine Zusammenstellung aus dem Tabellenwert über Hamburgs-Handel für die letzten zehn Jahre ein berechnetes Zeugniß. Es wurde nach Großbritannien verhandelt an Butter:

Jahr	Gewicht, Doppeltr.	Werth, Mill. Mk.
1890:	52 930	11,2
1893:	70 443	14,9
1896:	55 174	10,4
1899:	16 718	3,6

Seit dem besten Ausfuhrjahre 1893 bis 1899 hat die Butterausfuhr somit mehr als 11 Mill. Mk. abgenommen.

### Hamburg.

Der Schnelldampfer „Deutschland“ hat

schon auf seiner ersten Reise den Rekord der schnellsten Fahrt, die jemals nach New-York ausgeführt ist, errungen. Die Leistungen des Schiffes auf dessen Erstlingsreise übertreffen um mehr als einen Knoten per Stunde die Leistungen des nächst der „Deutschland“ schnellsten Schiffes, des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“. Die Durchschnittsfahrt beziffert sich, obwohl einige Aufenthalte durch Nebel und kleine Maschinenstörungen entstanden, 22,42 Knoten per Stunde. Nach den Erfahrungen, die bei allen auf der Werft des Stettiner „Vulcan“ erbauten Schiffen gemacht worden sind, dürfte sich die Geschwindigkeit des Dampfers bei künftigen Reisen noch sehr erheblich erhöhen. Bei „Kaiser Wilhelm der Große“ hat diese mit der Zeit erzielte Geschwindigkeitserhöhung erheblich mehr als 1 Knoten per Stunde betragen.

Die hampburger Einkommensteuer hat im Jahre 1898 18,2 Mill. Mark eingetragen. Nach Abzug der Aktiengesellschaften waren im hampburgischen Staat 168,718 Steuerzahler vorhanden, die annähernd 16 Millionen Mk. Steuern zahlten. Das versteuerte Durchschnittseinkommen betrug 3191 Mark. Die Steuerleistung beginnt bei einem Einkommen von mindestens 900 Mk. Zwischen 900 und 1000 Mark liegt das Einkommen von fast einem Viertel der Steuerzahler, während die volle Hälfte in die Klasse 1000—2000 Mk. fällt. Ein weiteres Zehntel versteuert 2000 bis 3000 Mark. Unter den höheren Einkommen kommt besonders die Stufe von 10,000 bis 25,000 Mark häufig vor. 3902 Steuerzahler steuern in dieser Höhe. Leute mit über 50,000 Mk. Einkommen, die man wohl als „Einkommen-Millionäre“ bezeichnet hat, giebt es in Hamburg 868, davon haben 299 über 100,000 Mk. jährlich. Von letzterer Gruppe entfällt durchschnittlich auf Jeden 217,000 Mk. Einkommen. Die Gruppe hat ein Achtel des gesammten steuerpflichtigen Einkommens, sie trägt aber auch allein ein Viertel der gesammten Einkommensteuer, während die kleinen Einkommen bis 2000 Mk. 30 pZt. des Gesamteinkommens austragen, dagegen nur 5 1/2 pZt. Steuern auf sie entfällt. Ueber drei Viertel der gesammten Einkommensteuer wird von den hohen Einkommen über 10,000 Mk. getragen. Es erhellt daraus eine wirksame und einträgliche Progression in den hampburger Steuerverhältnissen.

### Neueste Nachrichten.

Nach den neueren Berichten aus chinesischer Quelle sind die Fremden in Peking am 7. von dem Schicksal ereilt worden und in dem letzten Kampfe untergegangen. Die Chinesen haben die Stellungen der Fremden mit Kanonen beschossen und alle Ausländer getödtet, nur zwei sollen entkommen sein. Prinz Tsching und General Wangwengshaw sollen bei dem Versuch, die Fremden zu retten, getödtet worden sein. Prinz Tuan führte bei dem Angriff den Oberbefehl. Amtliche Nachrichten liegen noch nicht vor, doch giebt man sich in den offiziellen Kreisen der Hauptstädte kaum noch einer Hoffnung hin.

Sehr bedenklich lauten auch die Nachrichten über die Lage der ausländischen Truppen in Tientsin, die sich anscheinend nur noch mit äußerster Mühe der Uebermacht der Chinesen erwehren. Bitter rächt sich jetzt die Uneinigkeit der Mächte, die verhinderte, daß Japan gleich von vornherein mit einer genügend starken Truppenmacht auftrat, als es noch Zeit war, den Fremden in Peking zu helfen.

„Daily Express“ meldet aus Tientsin vom 9. Juli: Gestern fuhren die Chinesen bei dem Hause Detring's in der Nähe der Rennbahn sechs Geschütze auf und sechs andere bei Didensons Villa. Von hier feuerten sie unaufhörlich, jedoch eine Stellung nach der anderen unhaltbar wurde. Die Chinesen besetzten auch die Halle des Mäßigkeitsvereins und überschütteten uns von dort mit einem wahren Regenguss. Der Fluß unterhalb Tientsin ist jetzt völlig unschiffbar, da die Chinesen den Oberlauf des Flusses abgeleitet haben.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13



B.I.G.



A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

# Die Gesandtschaften in Peking.



Mit Entsetzen und Spannung richten sich die Blicke der ganzen gebildeten Welt auf die Hauptstadt des himmlischen Reiches, wo Mord und Todtschlag den Fremden gegenüber an der Tagesordnung sind. Besonders wird die allgemeine Spannung dadurch erhöht, daß das Personal der gesammten Gesandtschaften, nachdem der deutsche Gesandte von Ketteler auf offener Straße ermordet worden, sich in das englische Gesandtschaftsgebäude flüchten mußten, wo es einen Verzweiflungslampf gegen die anstürmenden Horden der gelben Rasse führt. Sind die eingegangenen Nachrichten richtig, so sind bereits hunderte von kostbaren Menschenleben der Wuth eines aufgehehten Volkes zum Opfer gefallen. Mit Schauern und Entsetzen wendet sich die gesittete Welt von diesem ungeheuerlichen Blutbade ab, dessen Frevelhaftigkeit zum Himmel schreit, wie kaum ein anderes, von Menschen begangenes Verbrechen zuvor.

Der bestehend abgedruckte südliche Theil der Hauptstadt Peking bildet den Schauplatz der gegenwärtigen Katastrophe. Es ist jener, südlich der das Zentrum Peking bildenden

heiligen Stadt belegene Stadttheil, der die verschiedenen Gesandtschaftshotels enthält. Dieselben sind in unserer Zeichnung schwarz gehalten und durch Zahlen besonders kenntlich gemacht. Nr. 1 bezeichnet das Gebäude der deutschen Gesandtschaft, 2 ist die englische, 3 die französische, 4 die italienische, 5 die japanische und 6 die amerikanische Gesandtschaft.

Das Leben des diplomatischen Korps in Peking geht sonst in internationalen diplomatischen Kreisen als ganz besonders reizvoll und abwechslungsreich, hauptsächlich vermög der Anwesenheit einer großen Anzahl lebenswürdiger junger Frauen und Mädchen. Unter den Damen der Fremdenkolonie und der Gesandtschafts-Mitglieder werden folgende besonders genannt: Frau General v. Hannelen, Frau von Ketteler, zwei Fräulein Detring, die Gemahlinnen der englischen und französischen Gesandten Lady Macdonald und Madame Pichon, Baronin Anthouard, Miß Armstrong, die Marchesa Salvago Raggi, Frau Knobel von der holländischen Gesandtschaft, Frau und Fräulein von Giers und Miß Denby.

## Der Krieg in China.

Sichere Nachrichten über die Lage in Peking fehlen noch immer. Der Generalkonsul der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Schanghai meldet, daß nach einer Depesche des Gouverneurs in Schantung Boxer und chinesische Soldaten unter General Tung die Gesandtschaften in Peking bombardirt hätten und daß allgemein das Schlimmste befürchtet werde. Andererseits wird nach chinesischer Quelle berichtet, daß General Kieh die Aufständischen bei Peking geschlagen habe und Prinz Tching und Junglu unterstütze, die sich bemühen, die Fremden zu schützen.

Von dem Chef des deutschen Kreuzergeschwaders ist aus Taku vom 8. Juli folgende Meldung eingegangen: Nach einer Mit-

theilung des russischen Befehlshabers hat sich Major Christ mit seinem Seefoldaten-Detachement im Kampfe vom 23. und 27. Juni durch hervorragende Leistungen und entschlossenes Vorgehen ausgezeichnet. Gutes Schießen und rücksichtsloses Draufgehen von Offizieren haben wesentlich zum glücklichen Ausgang der beiden Gefechte beigetragen.

„Central News“ erfahren, daß ein offizielles Telegramm aus Peking in London eingetroffen sei, wonach alle Fremden in Peking am 6. d. M. ermordet worden seien. Hier ist man mangels authentischer Nachrichten nicht in der Lage, diese Meldung amtlich zu bestätigen oder zu dementiren. — Den 6. Juli giebt auch ein „Daily Mail-Telegramm“ aus Schanghai als Datum der Zerstörung der Gesandtschaften an. Prinz Tching sei bei der

## Haß und Liebe.

Erzählung aus dem südafrikanischen Kriege.  
Von Emil Zimmermann.

(Nachdruck verboten.)  
(Fortsetzung.)

Es ging gegen Mitternacht. Wiljoen als verantwortlicher Führer konnte nicht länger dem Lager fern bleiben; er mußte sich also entschließen, nach Slymans Farm zurückzukehren und die weiteren Schritte zur Befreiung der geraubten Mädchen seinem Freunde, Matthäus Heyn, zu überlassen. Er ließ ihm also zwei Duzend seiner besten Leute zurück, während er mit den übrigen sechs und dem ohnmächtigen alten Heyn langsam nach Slymans Farm zurückkehrte.

Auf der Farm angekommen fand Wiljoen alles voll Leben und Bewegung. Reitende Boten waren von Cronje gekommen und hatten das Kommando schnellstens nach Kimberley beordert, da der Feind sich in sechsfacher Uebermacht gesammelt hätte und ein Durchbruch nach Norden zu erwarten stünde. Es fiel Wiljoen schwer, zu gehorchen; aber der Feldherr und Führer muß die Pflicht vor die eigenen Interessen setzen, und so sattelte er noch in der Nacht sein Pferd, nahm von der Geliebten herzbeugenden Abschied und zog von dannen voll schwerer Sorge um das Geschick seiner Schwester und deren tapferer Freundin. Durch Zuzug hatte sich

seine Truppe auf bald sechshundert Mann verstärkt und so war er unter den gemeldeten Umständen dem nur über 4000 Mann verfügenden Cronje ein sehr werthvolle Hilfe, die ihm unter allen Umständen werden mußte. Als er aber abzog, ließ Wiljoen für alle Fälle noch dreißig Mann unter einem Unterführer zurück, die zu Matthäus Heyn stoßen und ihm den Durchstoß durch etwaige feindliche Kräfte nach Kimberley zu ermöglichen sollten.

Nach dem Fortgange Wiljoens machte sich die kleine Abtheilung von Heyn erneut auf die Suche mit aller Energie aber ohne jedes Resultat, als nach etwa einer halben Stunde ein Mann auch an den Rand des Busches gerieth und auf freiem Felde die allein stehende Hütte bemerkte. Er schlich leise näher, fand zu seinem Erstaunen die Hütte leer, aber vor derselben zwei todte Schwarze. Sofort theilte er seine Wahrnehmung dem Führer mit, und bald hatte sich die kleine Abtheilung vor der Hütte versammelt, in welcher man den Tod des alten Heyn fand und Stride. Hier war er also gewesen; hier waren auch die Mädchen eine Zeit lang gefangen gehalten worden. —

### VII.

Gleich nachdem der erschöpfte Slyman sich hatte in die Hütte seines Dieners Marius zurücktragen lassen, packten vier Schwarze Friederide und Flora trotz allen Jammerns auf und schlepten sie in der Dunkelheit der

Verteidigung der Gesandtschaften gefallen. Dem Allgemeinen unter den Europäern angerichteten Blutbade sollen nur zwei Personen durch eins der Stadthore entronnen sein, eine mit einer schweren Kopfwunde.

„Daily Mail“ berichtet aus Schanghai vom 11. d. M., Li-Hung-Tschang habe heute ein neues kaiserliches Dekret erhalten, in welchem er angewiesen wird, sofort nach Peking zu kommen. Dem General Yuan-shi-tai seien Nachrichten aus Peking zugegangen, wonach zwischen den Führern der verschiedenen Parteien erbitterte Feindschaft herrsche. Ein Offizier des Generals Jung-lu sei nach einem Attentat auf den Prinzen Tuan enthauptet worden. Der Privatsekretär des Kaisers und Kanzler der Universität Peking Sun-shi-nai sei mit seiner ganzen Familie und seinen übrigen Leuten, insgesamt 60 Personen, von den Boxern ermordet worden. Chinesische Beamte wollen wissen, daß General Kieh seine Truppen von Tientsin zurückgezogen habe und auf Peking marschiere, um den Tching in seinem Bemühen, der Kaiserin-Wittve beizustehen zu helfen.

Der auf dem Rückmarsch von Peking nach Tientsin gefallene Matrose Lausten von der „Kaiserin Augusta“ war ein Schleswig-Holsteiner. Seine Mutter ist die verwittwete Frau Marie Lausten in Reikum auf Sylt, die jetzt den Verlust des einzigen Sohnes beklagt. — Der mit Korvettenkapitän Lans an Bord des Dampfers „Köln“ nach Yotohama beförderte schwerverwundete Obermatrose Johnson von der „Gefion“ stammt aus Sonenberg auf Usen, wo sein Vater Schiffer ist. Nach einer amtlichen Mittheilung an den Vater ist das Befinden seines Sohnes gut.

Dem „B. L.“ wird geschrieben: Der schwierigste Theil für die Auffstellung des chinesischen „Expeditionskorps“ beruht in der Aufbringung der erforderlichen Pferde für den Zug- und Reitdienst. Die Ausrüstung für beide Arten geht von hier aus nach China und wird sich auf ungefähr 1000 Stüd für den Reit- und Fahrdienst belaufen. Von der Ueberführung heimischer Pferde wurde von vornherein Abstand genommen; die Veruche, die nöthige Zahl Pferde in holländischen aufzubringen blieben ergebnislos; das chinesische Pferd ist zwar gut aber nicht mehr zu bekommen, und die Japaner erließen ein Ausfuhrverbot für Pferde. Unter diesen Umständen entschloß man sich zum Ankauf in Amerika und Australien. Inmehrin wird es Schwierigkeiten haben, daraus eine wirkliche Kavallerie und eingefahrene Zugpferde zu gewinnen. Zunächst werden 1000 Pferde gebraucht, wovon aber nur etwa 450 für die nach der Kriegsordnung zu entrichtenden drei Schwadronen nöthig sind; die übrigen Thiere sind für die Bespannung der vier Batterien und des Trains bestimmt.

In der Berliner Garnisonbäckerei herrscht eine emsige Thätigkeit, da es gilt, ungeheure Mengen von Zwiebad für die Expeditionstruppen herzustellen. Zu diesem Zweck sind jetzt weitere 100 Bäder aus den verschiedenen Truppentheilen der Marl eingestellt worden, die die Herstellung der Zwiebade besorgen. Im Gegenjatz zu dem Feld- und Manöverzwiebad werden die Chinezweibade mit starkem Eierzuzatz gebaden. Das Einpaden in starken Behältern wie überhaupt die Fertigmachung der Verpackung zum Versand machen Frauen. Gleichzeitig werden im Proviantamt ununterbrochen Reis-, Linjen-, Erbsen-, Bohnen-, Ge-

müsekonserven u. für den Transport nach China verpackt.

Als Bewaffnung soll der Infanterie, der Pioniere und den Verhehrstruppen unserer ostasiatischen Expeditionskorps das neueste Gewehrmodell 98, den Keilern und den Fußmannschaften der Feldartillerie der Karabiner 98 mitgegeben werden. Zur Einübung der neuen Waffe werden am 18. Juli Offiziere der Infanterie-Schießschule in den Formirungsorten eintreffen. Als Abzeichen trägt die Infanterie weiße Schulterklappen mit den rothen Nummern 1—4, ponzeaurthe Kragenklappen an der Litwetka und am Mantel, das Reiterregiment und die Kavallerie-Staffel die graue Litwetka, ponzeaurthe Schulterklappen und Mantelrollen, dunkelgrüne Feldmüge mit ponzeaurthe Besatz, Helm des Garde-Dragooneregimentsfeldartillerie ponzeaurthe Feldartillerie, Helm der Schießschule die Pioniere und Verhehrstruppen tragen zitrongelbe, die Transformationen hellblaue die Sanitätsmannschaften dunkelblaue Schulterklappen.

Ueber die Stellungnahme des Kaisers zur chinesischen Frage wird dem „B. L.“ nachträglich von durchaus einwandfreier Seite mitgetheilt, daß der Kaiser sich an Bord des Kreuzers „Fürst Bismarck“ am Abend vor der Verabschiedung der Schiffs-offiziere mit aller Bestimmtheit und Entschiedenheit für die Niederwerfung des Aufstandes, aber auch für die Aufrechterhaltung des status quo in China ausgesprochen hat. Daß der Kaiser in der chinesischen Frage in völliger Uebereinstimmung mit dem im Rundschreiben des Grafen Bülows dargelegten Grundsätzen ist, hat ohnehin niemand bezweifelt.

## Der Krieg in Südafrika.

Eine Niederlage der Engländer.

Der Mangel an Nachrichten von einiger Bedeutung hat die Engländer in der Meinung befestigt, daß es mit dem Widerstand der Buren zu Ende sei und daß ihre Unterwerfung nahe bevorstehe. Aus diesem erwünschten Zustand der Ruhe sind sie in sehr unangenehmer Weise aufgeschreckt worden durch die Nachricht, daß die Buren 18 Meilen westlich von Pretoria die Engländer angegriffen, geschlagen und die ganze englische Abtheilung aufgegeben bzw. gefangen genommen und zwei Geschütze erobert haben. Lord Roberts meldet darüber unterm 12. d. M.: Die Buren machten gestern einen entschlossenen Angriff auf unsere rechte Flanke. Ich bedauere sehr zu müssen, daß es ihnen gelang, sich Nitratpulvers zu bemächtigen, das von einer Schwadron der Grauen Schotten mit 2 Geschützen und 5 Kompagnien des Lincoln-Regiments besetzt war. Die Buren griffen bei Tagesanbruch mit überlegenen Streitkräften an und nahmen die Hügel, die den Paß beherrschten. Sie eröffneten ein mörderisches Gewehrfeuer auf die kleine Besatzung. Nitratpulver liegt etwa 18 Meilen von Pretoria auf der Verbindungslinie mit Rustenburg. Der Kampf dauerte den ganzen Tag. Ich sandte Verstärkungen, aber bevor dieselben eintrafen, war die Besatzung geschlagen. Die beiden Geschütze und ein großer Theil der schottischen Schwadron fielen in die Hände des Feindes, weil die Pferde erschöpft waren. Außerdem machten

Friederide sah alles nur wie im Traum, sah, wie eine Art Altar aufgeschlagen wurde. Das herausspringende Blut fing der Priester in einer Schale auf; es wurde mit Palmwein gemischt und gierig tranken Männer und Weiber von dem grauerregenden Gemisch. Und noch größer wurde die Wildheit der schwarzen Teufel; wüthend verlangten sie nach einem menschlichen Opfer. Der Priester nielte Gewährung; vier Kerle kamen auf Friederide zu, lösten ihre Fesseln, dann schlepten sie die Willenlose auf den Altar. Sie wurde auf demselben lang niedergelegt, daß ihr Haupt hernieder hing. Nun aber im Moment der Todesgefahr schien sich die Starrheit ihrer Glieder zu lösen. Die Vermisse schwang sich plötzlich empor, strebte von dem gezimmerten Altar herunterzukommen; gleich aber wurde sie von vier Kerlen gepackt und niedergehalten. Der Priester holt gleichzeitig sein Messer, um der Unglücklichen den Hals zu durchschneiden.

Flora richtete sich halb auf und stieß einen fürchterlichen Schrei aus. —

Als Matthäus Heyn die alte Schafstille gefunden hatte, war er nicht viel klüger wie vorher; doch war es schon wesentlich festgestellt zu haben, daß die Mädchen in derselben gewesen waren. Zweifellos waren sie nun noch in der Nähe. Aber wo?

Beim weiteren Suchen kam man auch in die Nähe eines Kafferndorfes, als Heyn und noch ein Mann der Garde, die am weitesten

die Bure  
Die Berl  
ich, daß  
wurden  
gegriffen  
hielt mi  
Schach.  
und wi  
gehabt  
Burentr  
für unse  
Der Sa  
so untl  
noch un

Fre  
herge  
zum Na  
in Ch  
worden.  
auf das  
daß sie  
richtete  
betrachte  
nicht ve  
sie gem  
wie die  
Kriegser  
In  
des Aus  
der dort  
Aufflor  
Danzig  
schon je  
ist jetzt  
schwind  
licher M  
Freiherr  
an Schy  
Eine  
blatts“  
beauftra  
ist unter  
zum Kom  
torps er  
Ein  
Bedeutu  
vollstoge  
ein deut  
trag vo  
fettigen  
von Hol  
Jettelre  
Vertrag  
welche  
anderen  
willigt  
deutsche  
Nac  
verfüßen  
1890 i  
steigerun  
steigende  
Gebäud  
Reinertr  
mals zu  
die Zahl  
Jahre 1  
endet g  
Jahre 1  
im Jah  
Jahr ist  
hade o  
Ueber  
berichtet

lich vor  
Aienpa  
man z  
der ent  
welche  
waren.  
So  
unauff  
Ehflit  
Schwar  
von et  
zur Eu  
beiden  
Gebäud  
die M  
waren  
Schwar  
thür 2  
Borgär  
das, w  
nieder  
je nod  
Noch  
den be  
barer  
dem J  
Wi  
Mann  
riegelte  
Angeh  
lag st  
Friede  
Prang  
der St



33

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C V M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Marl ergeben von den zinsbar angelegten Kap...
tallen im Gesamtbetrage von 5,545,755,84,77
Mark 0,87 v. H. gegen 0,90 v. H. im Vor-

Hinrichtung. Der Ruhhite Franz
Kabanowski, welcher in der Nacht zum 30.
Oktober des vorigen Jahres den Rentler
Michael Rautenberg in Groß-Schönbrück ermordete

Ackergeräthe. Es ist eine bekannte
Thatsache, dass der Landmann nicht gerne
Geld ausgiebt zur Anschaffung von Geräthen,

Apotheker Hero Krüer, Ahrensburg,
Fritz Hecks, Zimmermstr. Bargeheide.

Witterungs-Beobachtungen
Tabelle mit Spalten: Höchste Temperatur, Niedrigste Temperatur, Temp. 7 Uhr morgens, Luftfeuch., Barome., Windrichtung, Windstärke.

- Prima Aixerprovinceröl Pfd. 1 50 Mt.
Jungferprovinceröl Pfd. 1,20 Mt.
Provenceröl Pfd. 1,00 Mt.
Speiseeijig Weinflasche 10 Pfg.
Apothek in Ahrensburg.

sie richtete sich halb auf und entgegnete mit
Festigkeit:
„Gewiß bin ich erstaunt, Vater, Dich hier
zu sehen; aber ich bin auch glücklich darüber,

30 Centimeter hoch. Das Vieh auf den Almen
leidet ungemein. Die Temperatur ist sehr
niedrig; in Innsbruck zeigte das Thermometer

Die preussischen Sparkassen im
Jahre 1898. Das preussische Statistische
Bureau hat eine Uebersicht über den Geschäftsbetrieb

Der Kampf in Ostasien wird uns, abge-
sehen von den Ausgaben für die militärischen
Zwecke, auch sonst theuer zu stehen kommen.

Ausland.
Frankreich.
Die Demission des Generals Jamont schlägt
immer noch Wellen. Der General hat an

Mannigfaltiges.
Schneefälle werden aus vielen jüdischen
Berggegenden gemeldet. In Tirol, um Inns-

Flora wurde schnell befreit; dann sammelte
sich die kleine Schaar Heyns und den Altar
in der Mitte der Hütte und gab fortgesetzt

Die Freude über die Rettung der beiden
Mädchen war groß. Matthäus sandte gleich
ein Duzend seiner Leute nach Slymans Farm

Nachdem das Korps Wiljoen von Slymans
Farm abgezogen war, war Mary nicht zur
Ruhe gegangen; die Sorge um den Geliebten

Ueberschuß des preussischen Staatshaushalts
für 1899 sich auf 87 Mill. beläuft. Die
preussische Eisenbahnverwaltung weist einen

Der Staatssekretär des Reichspostamts v.
Poddbielski erläßt eine Verfügung, nach der im
Briefverkehr mit den nach China gehenden

Sinnlichlich der Schreibweise von Familien-
namen hat das Kammergericht neuerdings
eine von seiner früheren Praxis abweichende

Ein handelspolitisches Ereigniß von großer
Bedeutung für Deutschland hat sich loben
vollzogen: Am Dienstag ist in Washington

Ein handlungspolitisches Ereigniß von großer
Bedeutung für Deutschland hat sich loben
vollzogen: Am Dienstag ist in Washington

Nach der amtlichen Justiz-Ministerialblatt
veröffentlichten Zusammenstellung der im Jahre
1899 in Preußen beendeten Zwangsver-

So schnell als möglich, dabei aber so
unauffällig als möglich, folgte man dem
Wegstreif, der von dem Riespan der beiden

Wie auf Kommando warfen sich da sechs
Mann gleichzeitig gegen die von innen ver-
riegelte Thür, daß sie trabend aus den

Nachdem das Korps Wiljoen von Slymans
Farm abgezogen war, war Mary nicht zur
Ruhe gegangen; die Sorge um den Geliebten

die Buren 90 Gefangene vom Lincoln-Regiment.
Die Verlustliste liegt noch nicht vor, doch fürchte
ich, daß sie bedeutend ist. Zu derselben Zeit

Deutsches Reich.
Fhr. Mumm v. Schwarzenstein, der bis-
herige deutsche Gesandte in Luxemburg, ist

In Kamerun ist nach einer Mittheilung
des Auswärtigen Amtes der zum Organisator
der dortigen Polizeitruppe kommandirt gewesene

Ein Extraausgabe des „Militär-Wochen-
blatts“ meldet: Generalmajor von Bessel,

Ein handelspolitisches Ereigniß von großer
Bedeutung für Deutschland hat sich loben
vollzogen: Am Dienstag ist in Washington

Nach der amtlichen Justiz-Ministerialblatt
veröffentlichten Zusammenstellung der im Jahre
1899 in Preußen beendeten Zwangsver-

So schnell als möglich, dabei aber so
unauffällig als möglich, folgte man dem
Wegstreif, der von dem Riespan der beiden

Wie auf Kommando warfen sich da sechs
Mann gleichzeitig gegen die von innen ver-
riegelte Thür, daß sie trabend aus den

Nachdem das Korps Wiljoen von Slymans
Farm abgezogen war, war Mary nicht zur
Ruhe gegangen; die Sorge um den Geliebten

Fragmentary text on the far left edge of the page.



**Wochenbericht über den Buttermarkt.**  
Bericht von L. J. Löwenthal.  
Hamburg, 6. Juli 1900.  
Neue Gröningerstr. 15.  
Unter dem Einfluß der stark in der Abnahme begriffenen Zufuhren, besserer Nachfrage aus dem Inlande, sowie festerer Berichte aus Kopenhagen, tendierte der diesjährige Markt in guter Haltung. Die Läger in feiner Butter scheinen geräumt zu sein und gehen wir deshalb dem nächstwöchigen Geschäft gleichfalls mit guten Erwartungen entgegen. Eine Erhöhung von 2 Mk. war deshalb heute auch gerechtfertigt.

Heutige Preisnotierung der Notierungskommission der vereinigten Butterkaufleute der Hamburger Börse: Feinste Molkereibutter (per 50 Algr. netto reine Tara) Mk. 103-108  
2. Qualität " 100-102  
Russische Molkereibutter Mk. 96-102  
Bauernbutter aller Art " 75-90  
Amerikanische Butter " 88-90  
Schmierbutter " 30-40  
Galizische Sommerbutter " 86-90

**Standesamt Ahrensburg.**  
Monat Juni.

Geboren: Am 1. unehel. Kind weiblichen Geschl. in Ahrensburg. 10. Sohn dem Schlachter Friedr. Kumburger in Ahrensburg. 18. Sohn dem Erbpächter Hans Hinr. Kughale in Büningstedt. 19. Sohn dem prakt. Arzt Doktor Wihl. Lange in Ahrensburg. 20. Sohn dem Bahnwärter Joachim Hineich Steenboed in Ahrensburg. 21. Tochter dem Arb. Johann Heinrich Wilhelm Trost in Meilsdorf, Gut Ahrensburg. 26. Sohn dem Bäckermeister Ernst Martin Emil Pantow in Ahrensburg. 28. Sohn dem Arbeiter Karl Wilhelm Projahn in Meilsdorf, Gut Ahrensburg. Tochter dem Tischler Karl Heinrich Martin Meier in Gut Ahrensburg. 29. Sohn dem Bahnhofsarbeiter Friedrich Wilhelm Ludwig Glander in Ahrensburg. Aufgeboren: 15. Kaufmann Albalbert Fritz August Meyer und Margarethe Marie Helene Schubert, beide in Hamburg.

Eheschließungen: 10. Arb. Joh. Klaus Friedr. Singelmann in Groß-Hansdorf und Dienstmädchen Maria Sophia Dorothea Ahrens in Kratt, Gut Ahrensburg. 19. Delitalesen-händler Heinrich Georg Karl Hamann und Mathilde Dorothea Jeanette Wall, beide in Ahrensburg.

Gestorben: Am 3. Dienstmädchen Katharina Dorothea Elisabeth Näffen in Ahrensburg, 18 J. alt. 6. Aufgefunden Reste einer Kindesleiche, Bahnhof Ahrensburg. 7. Arb. Hans Klaus Friedrich Dabelstein in Ahrensburg, 78 J. alt. 8. Wilhelm Karl Lahm in Meilsdorf, 1 J. alt. 9. Ehefrau Dorothea Sophie Grottop geb. Pabst in Ahrensburg, 59 J. alt. 17. Rentiere Karl Stuhlmann geborene Kummer in Ahrensburg, 63 J. alt. 20. Caroline Lehmann in Ahrensburg, 71 J. alt. 29. Ehefrau Juliane Köpfe geb. Paulsen in Ahrensburg, 74 J. alt.

**Anzeigen.**  
**Submission.**

Der Bau des Gebäudes für die Zentrale des Elektrizitätswerks der Gemeinde Ahrensburg soll vergeben werden.

Die Vergebung erfolgt in zwei Losen und zwar für die Ausführung 1. des Hochbaues der Zentrale und 2. der Maschinenfundamente und Fußböden im Erdgeschos.

Pläne, Bauzeichnungen, Beschreibungen und Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten abzufordern.

Die Angebote sind versiegelt und mit dem Vermerk des Inhalts auf dem Briefumschlag versehen bis zum **Sonntag, den 21. Juli 1900, Abends 6 Uhr,**

bei dem Unterzeichneten einzureichen. Ahrensburg, 12. Juli 1900.

**Der Gemeindevorsteher.**  
**Ziese.**

Zum 1. November ist meine **Etage zu vermieten.**

**Aug. Gebers,**  
Ahrensburg, Manhagener Allee 37.

**Gras-Auktion**

**Freitag, den 27. Juli 1900,** wird im Forstrevier **Beimoor** der **Graschnitt von 56 Wiesenparzellen** unter den im Termin zu verlesenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet.

**Anfang der Auktion:**  
**Nachmittags 3 Uhr.**  
**Verammlungsort:**  
**Ziegelwiese.**

Ahrensburg, den 15. Juli 1900.  
**Das Gutsinspektorat.**

**Öffentliche Sitzung**  
der  
**Gemeinde-Vertretung**  
am **Montag, 16. Juli,**  
Abends 7 1/2 Uhr  
im Amtsolale.

Tages-Ordnung:  
1. Beschlussfassung über nochmalige Abänderung der Satzungen der Gemeinde-Sparkasse.  
2. Beschlussfassung über die Steuerhebung und Rechnungsführung.  
3. Beschlussfassung über den Antrag Weiß, betr. die Entfernung zweier Bäume.

Ahrensburg, den 14. Juli 1900.  
**Der Gemeindevorsteher.**  
**Ziese.**

**Schneiderin**  
empfiehlt sich zur Anfertigung von **Damen- und Kinder-Garderoben** in und außer dem Hause. Tag 1,50 Mark.  
**A. Mahmann,**  
bei Ahrens, Grube's Fabrik,  
Altrahstedeit.

Ein **Tourenrad** für 70 Mk. und ein **Piano** für 240 Mark wegen Mangel an Platz zu verkaufen  
**Hamburg-Gilbert, Rüdertstr. 12 I r.**

In Ahrensburg oder Nähe ein **kleines Gartenhaus** oder **Parterre** mit Garten pr. sofort oder später gesucht. Off. mit Preis unter **W. 75** postlagernd Hamburg-St. Georg, Postamt 5.

**Bekanntmachung!**

Rath und Auskunft in allen Prozeßsachen, sowie Anfertigung jegl. schriftl. Arbeiten, als: Schuldortunden, Cessionen, Testamenten, Verträgen, Klagen, Gesuchen u., sowie Uebernahme von Vertretungen vor Gericht durch  
**H. Timm,**  
Prozeßagent, Ahrensburg,  
Hamburgerstraße 8.

**Spar- und Leihkasse in Ahrensburg,**  
G. m. b. H.

**Bilanz-Conto**  
den 31. Dezember 1899.

Activa		Passiva	
M.	ℳ.	M.	ℳ.
Kassenbestand am 31. Dezember 1900	27083 98	Spareinlagen:	1445437 05
Hypotheken in städtischen Grundstücken	545079 90	Zugeschriebene Zinsen	54630 35
Hypotheken in ländlichen Grundstücken	761103 28	<b>Conto-Corrent:</b>	
Darlehn gegen Bürgschaft	134981 55	Creditoren Mk. 51822.55	
Darlehn gegen Faustpfand	28270 90	Debitoren " 19400.50	
Darlehn an Gemeinden u. Korporationen	89650 20	Credit	32421 85
1898/99 verdiente, am Schlusse des Rechnungsjahres noch nicht fällige Zinsen	19893 55	<b>Reservefonds:</b>	
Rückständige Auslagen	17 15	Stammkapital	64800
		Neue Reserven	2160
		<b>Gewinn- u. Verlust-Konto:</b>	6611 08
	M. 1606080 31		M. 1606080 31

Ahrensburg, den 31. Dezember 1899.  
**Geprüft und für richtig befunden.**  
**Rahlf. C. H. Schmidt.**

Als Spezialität empfehle bestens  
**vorzügl. Thee und Kaffee**  
in diversen Sorten.  
**Chokoladen, Zuderwaren und Backwerk,**  
geräucherte Fleischwaren in bester Qualität,  
**frische Konserven aller Art,**  
Holländer-, Fälsiter-, Schweizer- Roquefort- und Parmesanenkäse,  
billige gute Fischweine, roth und weiß,  
Malaga, Madeira, Portwein, Sherry, Tokayer, Sarnos pp.  
Rum, Cognac, Arrac, Liköre und Essenzen, für Punsch pp.  
Kolonial-Waaren, Gewürze und Früchte aller Art.  
Pilsener-, Culmbacher- und  
**Malz-Extrakt-Bier.**  
Ahrensburg,  
Hagener Allee 14.  
**M. Gaens.**

**Bekanntmachung.**  
Die Buchdrucker-Innung zu Altona (umfassend die Kreise Pinneberg, Stormarn, Segeberg, Steinburg, Lauenburg und den Stadtkreis Altona) hat in ihrer letzten Versammlung einstimmig  
**eine Erhöhung der Druckpreise**  
beschlossen. — Die anhaltenden Steigerungen der Papier- sowie aller Materialpreise, ferner die Aufwendungen, welche die Bundesratsverordnung über die Einrichtung und den Betrieb von Buchdruckereien, die Unfall- und Invaliditäts-Versicherung mit ihren stetig wachsenden Lasten erfordern, machen einen entsprechenden Preisaufschlag für Drucksachen zur unbedingten Nothwendigkeit und ersucht die Innung dabei um ein wohlwollendes Entgegenkommen seitens der geehrten Auftraggeber.  
Altona, im Juli 1900.  
**Die Buchdrucker-Innung zu Altona.**  
F. Hammerich, I. Vorsitzender.

**Heinrich Westphal,**  
Schuhmachermeister,  
Ahrensburg, Manhagener Allee 6.  
Mein reichhaltiges Lager von selbstverfertigtem  
**Herren-, Damen- u. Kinder-**  
**Fusszeug**  
halte bestens empfohlen.  
**Anfertigung nach Maß.**  
**Reparaturen aller Art**  
schnell und billig.

Fangen Sie keine Ratten und Mäuse, sondern vernichten Sie dieselben mit dem sicher wirkenden **v. Kobbe's Heleolin!**  
Unschädlich für Menschen und Haustiere.  
In Dosen à 35 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mk. erhältlich bei **Aug. Prahl,** Ahrensburg und **Otto Hollander,** Trittau.  
Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht.  
Haupt-Katalog gratis & franco.  
**August Stukenbrock, Einbeck**  
Erstes u. größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Zur Anfertigung künstlicher **Zähne und Gebisse,** sowie zum Reinigen u. Plombieren bin ich **jeden Mittwoch** von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei Herrn **Kröger** Lindenhof in Ahrensburg und Nachmittags von 2 1/2 Uhr bis 7 Uhr bei Herrn **Carl Aug. Freuck** Bargtheide zu sprechen.  
**F. Schacht,**  
Zahntechniker, Meinefeld.

In Ahrensburg, in nächster Nähe vom Bahnhof, an der neu angelegten Manhagener Allee, welche in ca. 10 Min. nach dem Hamburger Waldungen führt, sind schön gelegene **Bauplätze** in jeder gewünschten Größe billig zu verkaufen.  
Nähere Auskunft ertheilen die Hausmakler:  
**Dr. Wentzel & Gutkäse,**  
Hamburg.  
**Heinrich Peemöller,**  
Ahrensburg.

**Flügel und Pianos** werden preiswürdig gestimmt u. reparirt. **Joh. Heinr. Prehn,** Schmaltendorf bei Ahrensburg.  
**G. Fehr, Ahrensburg,**  
prakt. **Zahntechniker.**  
Sprechstunden:  
täglich 8-6, Sonntag 9-3.

**Stollwerck'sche**  
**Brust-**  
**Bonbons**  
nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei katarrhalischen Hals- und Brustaffectionen bewährt.  
In Packeten zu 40 u. 50 Pfg.  
Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

**Technikum Gutin,**  
Maschinenbau-, Dampferwerks-, Eisenbau-, Wege- und Bahnenbau-Schule mit Praktikum. Abiturienten anderer Bauhöfen finden weitestgehende Ausbildung. Spezialkurse zur Vorbereitung der Schulzeit. Programm kostenlos durch **Dir. Klicher.**

**Photographisches Atelier**  
von **Albert Hellwage,**  
Ahrensburg, Mondel 4.  
Täglich geöffnet.  
Aufnahmen außer dem Hause werden prompt erledigt. Garantirte beste Ausführung bei mäßigen Preisen.

Mehrere elegante Aufgebundene **Pianos, 3 Hör., 7 Okt.** X seitig, sind preiswürdig zu verkaufen. **Prehn, Schmaltendorf** bei Ahrensburg.

**Gesucht ein Anecht** bei einem Bäcker bei gutem Lohn. Näheres zu erfahren bei Herrn **Peemöller-Ahrensburg.**

Zum **Ringreiten** und zur **Tanz-Musik** am **Sonntag, den 29. Juli** ladet freundlichst ein **Aug. Peemöller,** Büningstedt.